



Ein neues Zuhause

Stift Quernheim: Lebenshilfe weiht Wohnheim für 24 Bewohner ein

Von Hilko Raske

Kirchlengern(BZ). Sie haben ein neues Zuhause: 24 Menschen mit einer Behinderung. Am Freitag weihte die Lebenshilfe Lübbecke das Wohnheim Poggenbreede in Stift Quernheim ein. Die Fertigstellung der Anlage dauerte etwa ein Jahr. Mehr als drei Millionen Euro sind in das Gebäude investiert worden.

Mit einem Tag der offenen Tür feierte die Lebenshilfe die Einweihung der Wohnanlage. Das neue Wohnheim, das durch das BKS-Architektenbüro in Lübbecke geplant wurde, befindet sich auf dem Gelände, auf dem früher das Busreiseunternehmen Brunshus seinen Sitz hatte.

Horst Bohlmann, Vorstandsvorsitzender der Lebenshilfe Lübbecke, konnte zahlreiche Gäste begrüßen, darunter Elisabeth Veldhues, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung, Herbert Frings, Landesgeschäftsführer der Lebenshilfe NRW, Vertreter aus Rat und Verwaltung der Gemeinde sowie zahlreiche Nachbarn.

Bohlmann wies darauf hin, dass es sich inzwischen um das sechste Wohnheim der Lebenshilfe Lübbecke handele. Unterstützt worden sei man dabei durch das NRW-Ministerium für Bauen und Wohnen, die Aktion Mensch und die Stiftung Wohlfahrtspflege.

Jeder Bewohner habe ein eigenes Zimmer mit Dusche und WC, zusätzlich gebe es Gemeinschaftsräume und ein Pflegebad. »Einige Bewohner sind aus anderen Wohnanlagen hierher umgezogen, andere sind zum ersten Mal aus ihrem Elternhaus ausgezogen«, sagte Bohlmann. Der Schritt, Angehörige in ein Wohnheim ziehen zu lassen, sei für die betroffene Familie oft nicht einfach. »Es bestehen vielleicht Unsicherheiten hinsichtlich der Versorgung oder Schwierigkeiten, loszulassen. Und oftmals gesellen sich auch Schuldgefühle hinzu.« Bohlmann betonte aber, dass der Auszug aus dem Elternhaus oft neue Entwicklungsmöglichkeiten biete.

»Das Elternhaus zu verlassen, gehört zum Erwachsen werden.« Das Leben in einem Wohnheim bedeute unter anderem Zusammenhalt, Gemeinschaft, Selbstvertrauen und Freundschaft. »Es bedeutet aber auch, vom Wohnheim hinaus ins Leben zu gehen.« Für den reibungslosen Ablauf im neuen Wohnheim sorgten 21 Mitarbeiter im Gruppendienst und vier Mitarbeiter in der Hauswirtschaft. »Hier heißt es, Hand in Hand die Gemeinschaft und den Alltag genießen.«